



Hoppetosse e.V. –

Pädagogisches Konzept für den Hort in der Schule Rellingerstraße

1. Der Verein

Der Verein „Hoppetosse e.V.“ ist eine Elterninitiative, eine Horteinrichtung für Vor- und Grundschul Kinder gegründet hat. Der Verein entstand, da in Eimsbüttel der Bedarf an einer Nachmittagsbetreuung sehr groß ist und von bestehenden Einrichtungen nicht gedeckt wird.

Im September 2008 eröffnete die Hoppetosse einen Hort im Stellingener Weg 4 mit 22 Jungen und Mädchen von den drei umliegenden Grundschulen.

Ab August 2012 kooperiert der Verein mit der Grundschule Rellinger Straße und wird um die 50 Kinder in den Räumen der Schule betreuen. Der neue Hort der Hoppetosse ist in das Schulgelände und -gebäude integriert. Die Schule ist dabei nicht nur Ansprechpartner, Verwalter und Vermieter für die Nutzung der Räume, sondern vor allem Partner in der gemeinsamen ganztägigen Betreuung der Kinder. Die Umgestaltung der Ganztagsbetreuung im Rahmen der Hamburger Schulreform begleitet dabei unsere Arbeit und der pädagogische Alltag der Ganztagschule soll in Zusammenarbeit der beiden Institutionen gestaltet werden.

2. Lage und Einzugsbereich

Eimsbüttel ist ein lebendiger und kinderreicher Stadtteil, mitten in Hamburg. Die kulturelle, berufliche und individuelle Vielfalt ist groß und bereichert den Austausch und das Miteinander.

Die Grundschule Rellinger Straße befindet sich in der Rellinger Str 13-15, nahe der Osterstraße. In der direkten Umgebung sind viele kleine Geschäfte, Cafes und Restaurants zu finden. Auch Spielplätze und grüne Parkanlagen sind vorhanden.

3. Grundschule Rellinger Straße

An der Grundschule Rellinger Straße (Relli) werden die Kinder seit mehreren Jahren sehr erfolgreich in jahrgangsübergreifenden Lerngruppen unterrichtet –von den Jahrgängen eins bis drei und vier bis sechs. Dieses außergewöhnliche lange gemeinsame Lernen ist Teil eines Schulversuches, an dem die Relli teilnimmt.

Im Schuljahr 2011/2012 besuchen ca. 380 Schüler/-innen die Relli, aufgeteilt in siebzehn Lerngruppen mit je 23 Kindern. Über 25 Kolleginnen und Kollegen erteilen den Unterricht, arbeiten aktiv an der Weitergestaltung der Schule und werden unterstützt durch nicht-pädagogisches Personal.

4. Räumlichkeiten

Der Hort bekommt drei Lerngruppenräume mit dazugehörigen Nebenräumen, ein Büro für die pädagogische Leitung, sowie die Schulküche der Schule zur Nutzung zur Verfügung gestellt. Desweiteren können die Schulbücherei, sowie Funktionsräume (Kunstraum, Musikzimmer und Turnhalle) der Schule, nach Absprache mit der Schulleitung ebenfalls genutzt werden. Auf den Schulfluren sind ausreichend Toiletten vorhanden.

Der Schulhof der Grundschule kann nachmittags von den Hortkindern der Hoppetosse genutzt werden. Auf dem Hof gibt es Schaukeln, Kletterstangen, eine Tischtennisplatte und einen kleinen Schulgarten. Go-Karts, Roller und Dreiräder, sowie Bälle stehen in ausreichender Anzahl zur Verfügung.

Der Vorschulklassenraum:

Der Vorschulklassenraum verfügt über eine Grundfläche von ca. 80qm. Im Raum befinden sich unterschiedlich eingerichtete Ecken wie ein Kaufmannsladen, eine mit Polstern bestückte Ecke zum Ausruhen und Lesen sowie eine Bauecke. Außerdem ist der Raum zum Teil mit Tischen und Stühlen bestückt, so dass Tischspiele gespielt werden können.

Es wird ein zusätzlicher Schrank angeschafft, in dem der Hort seine Spielmaterialien für die Nachmittagsbetreuung aufbewahren kann.

Der Lerngruppenraum der Biber:

Der Lerngruppenraum der Biber verfügt über eine Grundfläche von ca. 67 qm, an die sich ein 13 qm kleiner Raum anschließt.

In dem Hauptraum können sich die Kinder aktiv beschäftigen und selbständig ihren Interessen nachgehen. Hier befinden sich mehrere Tische und Sitzgelegenheiten sowie

verschiedene Spielmaterialien (Tischspiele, Puzzle, Webrahmen, Perlen... etc.). Ein großer runder Teppich lädt zum Bauen und Spielen mit Konstruktionsspielzeug ein, desweiteren gibt es eine kleine abgetrennte Bauecke, die neben dem Spielen auch als Rückzugsort genutzt werden kann.

Der kleine angrenzende Raum verfügt über ein Sofa und ein großes Regal mit Büchern zu verschiedenen Themen. Ein CD-Spieler und Hörspiele sind ebenfalls vorhanden. Dieser Raum ist reiz arm gestaltet und bietet den Kindern die Möglichkeit, sich auszuruhen und zu entspannen.

Der Lerngruppenraum der Pinguine:

Der Lerngruppenraum der Pinguine verfügt ebenfalls über eine Grundfläche von ca. 67 qm und hat einen Nebenraum, der 28,5 qm umfasst. Beide Räume sind mit einer Tür voneinander zu trennen.

In dem Hauptraum können sich die Kinder an den Tischen kreativen Tätigkeiten widmen, oder auch ihre Hausaufgaben verrichten. Ebenfalls wie in dem Lerngruppenraum der Biber befinden sich hier verschiedene Spielmaterialien. Der angrenzende Raum verfügt über ein Sofa und ein großes Regal mit Büchern zu verschiedenen Themen. Ein CD-Spieler und Hörspiele sind auch hier vorhanden. Der Raum verfügt über Konstruktionsspiele und einer Rollenspielkiste. Somit kann der Raum vielfältig genutzt werden: durch die vorhandene Tür können sich die Kinder zurückziehen und den Raum je nach eigenem Bedürfnis und in Absprache mit der Gruppe nutzen. In Zukunft soll hier eine Hängematte angebracht werden.

Alle Räume verfügen zusätzlich über einen großen Materialschränk, in dem sich ausschließlich die Materialien für die Nachmittagsbetreuung befinden: Spiele, Puzzle, Hörspiele, Materialien zum Basteln und Malen, Bügelperlen, eine Digitalkamera und einzelne Bücher. Desweiteren verfügen beide Lernräume über Computerarbeitsplätze, die nach Absprache mit den Lehrkräften, am Nachmittag genutzt werden können.

Vor den Lerngruppenräumen befinden sich Garderoben und Bänke, sodass jedes Kind einen eigenen Platz für seine Sachen, den Schulranzen und Kleidung hat.

Die Schulküche

Die Schulküche ist 75 qm groß und hat auf der einen langen Raumseite über die ganze Länge eine Arbeitsplatte mit Unterschränken, zwei Kühlschränken und drei Spülen. Ein großer Schrank steht für das Geschirr und aufzubewahrende Lebensmittel bereit.

Für Back- und Kochaktionen mit den Kindern sind drei Kochherde mit Backöfen vorhanden. Eine Industriespülmaschine und eine Waschmaschine stehen dem Hort ebenfalls zur Verfügung. Für einen Teil der Kinder befinden sich Stühle und Tische zum Essen in der Mitte des Raumes.

Der angrenzende Essraum mit einer Fläche von knapp 42 qm ermöglicht es, die insgesamt 50 Kinder in zwei Essensgruppen aufzuteilen, sodass das Mittagessen in überschaubaren Gruppen in Ruhe und mit genügend Platz eingenommen werden kann. Für ca. 30 Kinder stehen auch hier Tische und Stühle zur Verfügung.

5. Gruppen

Es gibt drei Hortgruppen mit jeweils zwischen 13-20 Kindern. Die 13 Vorschulkinder werden am Nachmittag in ihrem Vorschulraum betreut, sie nutzen weitere Räume gemeinsam mit den anderen Kindern. Sie werden von einer Erzieherin und einem/einer FSJlerIn unterstützt. Die anderen beiden Gruppen sind bestehen hauptsächlich aus Erstklässlern und ein paar älteren Kindern. Hier arbeiten je zwei PädagogInnen (1 Dipl. Pädagogin, 3 ErzieherInnen), die von einer/ einem FSJlerIn Unterstützung erhalten.

Die pädagogische Leitung führt die täglichen Geschäfte und hat die pädagogische Verantwortung für die Arbeit vor Ort.

6. Mitarbeiter

Im Hort Hoppetosse am Schulstandort Rellinger Straße werden sechs Mitarbeiter fest arbeiten. Dazu zählen eine pädagogische Leitung mit 20 Stunden und fünf PädagogInnen (Dipl. Pädagogin, zwei ErzieherInnen, eine Kunsttherapeutin und eine Dipl. Psychologin) mit je 25 Stunden.

Hinzukommen zwei FSJler, die den Alltag der Kinder mit Unterstützung der ErzieherInnen begleiten.

7. Öffnungszeiten

Der Hort ist in der Schulzeit von 13:00 - 18:00 Uhr geöffnet. Es können Kitagutscheine von zwei, drei und fünf Stunden eingelöst werden. Der Hort behält sich vor, bei zu geringer Nachfrage den Spätdienst zwischen 16:00-18:00 Uhr ganz oder tageweise einzustellen.

In den Schulferien verlängert sich die Betreuungszeit für jedes Kind um fünf Stunden. Der Hort ist dann von 8:00 - 18:00 Uhr geöffnet. Feste Schließungszeiten sind die letzten beiden vollen Wochen in den Hamburger Sommerferien sowie eine Woche zwischen Weihnachten und Neujahr. Außerdem ist der Freitag nach Himmelfahrt als Schließtag festgelegt.

Es finden jährlich bis zu zwei Konzepttage statt, an denen die Einrichtung geschlossen bleibt.

Zum Schuljahresbeginn wird den Eltern des Horts die Jahresplanung des folgenden Schuljahres mitgeteilt. Dabei werden wichtige Termine vorab mit der Schule abgestimmt. Gerne beteiligt sich der Hort an Schulfesten oder dem Tag der offenen Tür.

8. Organisationsstruktur

Der Tagesablauf während der Schulzeit folgt einem festen Ablauf.

Alle Kinder werden um 13 Uhr von ihren HorterzieherInnen an ihren Lerngruppen abgeholt und zu ihren Hortgruppen und den entsprechenden Klassenräumen gebracht. Nachdem die Gruppen vollständig sind, gehen die Gruppen geschlossen in den Speiseraum der Schule. Nach dem Essen findet eine freie Spiel- und Entspannungsphase statt.

Ab 14:30 - 15:30 Uhr machen die Kinder ihre Hausaufgaben, unterstützt durch die ErzieherInnen. Anschließend können die Kinder zwischen Freispiel und Angeboten wählen. Für Kinder ohne Hausaufgaben finden Angebote und Freispiel schon nach dem Mittagessen statt. Am späten Nachmittag wird zwischen 16 und 17 Uhr noch ein kleiner Snack angeboten. Die Kinder haben hier die Möglichkeit, sich an der Zubereitung des Essens zu beteiligen.

Die Kinder können je nach Gutscheine zwischen 15:00 - 18:00 Uhr abgeholt werden.

9. Bild vom Kind

Kinder sind kreative Persönlichkeiten, die voller Energie sind und viel zu entdecken haben. Sie haben vielseitige Interessen und stecken voller Ideen und Fantasie.

Kinder sind neugierig und erforschen ihre Umwelt von sich aus.

Kinder sind individuelle Persönlichkeiten mit unterschiedlichen Fähigkeiten, Stärken und Bedürfnissen.

Sie sind in ihrer Entwicklung geprägt durch verschiedene Einflüsse. Dazu zählen die Familie, Schule und Hort, Freunde sowie die Gesellschaft, in der sie aufwachsen.

10. Rechte des Kindes in unserer Einrichtung

Die Kinder haben ein Recht auf Sicherheit und Geborgenheit. Strukturen und liebevoller Umgang miteinander geben ihnen Halt.

Sie haben ein Recht auf den Schutz ihrer individuellen Grenzen.

Sie haben ein Recht auf das Ausleben individueller Bedürfnisse.

Dazu zählen Möglichkeiten, sich auszuruhen und vom Schulalltag abzuschalten, unbeeinflusst zu spielen sowie ihrem Bewegungsdrang nach zu gehen.

Kinder haben ein Recht auf Entfaltung und Stärkung der Persönlichkeit.

Sie wollen wahrgenommen und respektiert werden.

Kinder sind Akteure und Mitgestalter ihrer Umwelt und haben ein Recht auf Partizipation.

11. Pädagogische Leitziele/ Erziehungsziele

Kinder sollen die Möglichkeit bekommen, ihre Kreativität und individuellen Fähigkeiten weiter zu entwickeln. Dabei sind Spaß und Spiel von großer Bedeutung.

Die Selbständigkeit der Kinder und die Entwicklung von Selbstbewusstsein stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit. So möchten wir den Kindern einen geschützten Raum bieten, in dem sie emotionale Stabilität erfahren, als Grundlage einer positiven Entwicklung.

Im alltäglichen Miteinander lernen die Kinder voneinander und miteinander. Sie lernen Konfliktsituationen zu bewältigen, Verantwortung für ihr Tun zu übernehmen und eigene Lösungswege zu entwickeln. In unserem menschenzentrierten Weltbild sind unterschiedliche Kulturen selbstverständlich. Sie gehört für uns zu den individuellen Eigenheiten eines jeden. Das gilt sowohl für die Kinder als auch für die Mitarbeiter. Klare Strukturen helfen, die Erziehungsziele zu verwirklichen.

12. Die Rolle als ErzieherIn

Die ErzieherInnen sind für die Kinder wichtige Ansprechpartner sowie verlässliche Bezugspersonen. Sie sind Partner der Kinder, die sie in ihrer Entwicklung begleiten und unterstützen.

ErzieherInnen setzen Grenzen, wenn es nötig ist und lassen Freiheiten, soweit es möglich ist. Regeln innerhalb der Gruppe und im alltäglichen Ablauf werden gemeinsam mit den Kindern entwickelt und besprochen.

Die ErzieherInnen verstehen sich als Ko-Konstrukteure im kindlichen Bildungsprozess. Sie geben Impulse sowie gestalten Räumlichkeiten und Situationen, die allen Kinder ein breites Erfahrungsspektrum ermöglichen. Die Kinder werden mit ihren Interessen wahrgenommen und zum Weiterdenken angeregt. Das Personal im Hort Hoppetosse besteht aus Männern und Frauen, um Jungen wie Mädchen Rollenvorbilder und positive Identifikationsmöglichkeiten zu bieten.

Die Weiterentwicklung der Konzeption in Zusammenarbeit mit den Eltern und dem Mitwirken der Kinder ist Aufgabe der ErzieherInnen. Dies bietet ihnen die Möglichkeit, eigene Interessenschwerpunkte sowie besondere Fähigkeiten in die Arbeit mit einzubringen.

13. Bildungsauftrag

Die Hortarbeit soll die schulische Bildung der Kinder unterstützen. Auf der anderen Seite jedoch auch Zeit bieten, sich Auszuruhen und vom Schulalltag ab zu schalten. Freispiel und Bildungsangebote finden gleichermaßen statt.

Die Wissbegierigkeit und Neugier der Kinder sind die Grundlage für gezielte Angebote in einzelnen Bildungsbereichen. Durch den direkten Austausch mit den Schulpädagogen, können Themen des Schulalltags in die Hortarbeit mit einfließen.

14. a) Körper, Bewegung und Gesundheit

Das gemeinsame Mittagessen im Hort ist vollwertig und überwiegend aus biologischem Anbau. Wir werden beliefert vom Catering „Lollo Rossa“. Es besteht die Möglichkeit, mit den Kindern das Lieferunternehmen zu besuchen und so zu erleben, wie das Essen hergestellt wird.

Außerdem gibt es regelmäßig Angebote, zu denen gemeinsam gekocht oder gebacken wird. So lernen die Kinder einzelne Arbeitsschritte beim Zubereiten von Speisen mit allen Sinnen kennen, sammeln Erfahrungen und Wissen über gesunde Ernährung.

Auf besondere Ernährungsweisen und Allergien (mit Attest) wird Rücksicht genommen.

Obst, Knabbergemüse oder Zwieback werden als Zwischenmahlzeit immer bereitgestellt, Mineralwasser ebenso. Nach dem Essen putzen alle Kinder die Zähne.

Die Räumlichkeiten geben den Kindern verschiedene Möglichkeiten, sich auszuruhen (z.B. Sofa, Ruheecken) oder entspannenden Beschäftigungen nachzugehen (z.B. Malen, Hörspiele hören, Lesen).

Kinder haben einen ausgeprägten Bewegungsdrang. Dafür geht fast täglich ein Erzieher mit einer kleinen Gruppe nach draußen. Dazu nutzen wir den großen Pausenhof der Schule, sowie die nahliegenden Spielplätze. Dort haben die Kinder die Möglichkeit, sich auszuprobieren und im Kontakt mit anderen ihre Fähigkeiten zu entwickeln.

Abwechselnd gehen die einzelnen Hortgruppen mindestens 1X/ Woche in die Schulturnhalle: hier können die Kinder toben und laufen. Wir spielen viele verschiedene Gruppenspiele wie zum Beispiel Tick- und Fangspiele oder Spiele mit Bällen, Seilen und Schwungtuch.

Dieses Angebot stärkt die Gruppendynamik und bereitet den Kindern viel Spaß.

Die Kinder lernen ihre eigenen Grenzen kennen, mit Sieg und Niederlage umzugehen und die Grenzen anderer zu akzeptieren.

14b) Soziale und kulturelle Umwelt

Wir sind daran interessiert, gemeinsam mit den Kindern die nähere Umgebung des Hortes, das heißt den Stadtteil Eimsbüttel zu erkunden. So nutzen wir verschiedene Spielräume, Einkaufsmöglichkeiten und besuchen auch die Bücherhalle. Auch der Umgang mit öffentlichen Verkehrsmitteln wird regelmäßig erprobt.

Besonders in den Ferienzeiten werden Ausflüge unternommen, so dass die Kinder Hamburg und die Umgebung erkunden können. Kulturelle Angebote, vielseitige Umwelterfahrungen in der Natur sowie Sport- und Bewegungsangebote sind gleichermaßen Ziele dieser Ausflüge.

Wir fahren zum Beispiel ins Kindermuseum, an die Elbe und zum Hafen, in das Niendorfer Gehege, in verschiedene Schwimmbäder, besuchen Hagenbecks Tierpark, Abenteuer- und Indoorspielplätze und vieles mehr.

Wir sammeln mit den Kindern gemeinsam Ideen und Vorschläge. Über mögliche Ausflugsziele wird abgestimmt. So machen die Kinder demokratische Erfahrungen.

Des Weiteren verfügt der Hort über eine Weltkarte, einen Globus und diverse Lexika, so dass die Kinder auch andere Länder und Kulturen kennen lernen können. Dabei können gerne Kinder und Eltern, die aus anderen Kulturkreisen stammen, ihre Erfahrungen mit einbringen.

14c) Kommunikation und Sprache

Sprache und Schriftkultur spielen bei Vor- und Grundschulkindern eine große Rolle. Dabei wirkt der Hort unterstützend mit. Die Förderung der sprachlichen Fähigkeiten ist eine Querschnittsaufgabe, die in allen Bildungsbereichen integriert werden kann.

Viele Situationen im Alltagsgeschehen laden zum gegenseitigen Austausch und einander Mitteilen ein. So erzählen die Kinder aus ihren Erlebnisbereichen, seien es Erfahrungen aus der Schule, Familie, Freizeit und zu ihrer Person.

Grundlage für eine gelingende Kommunikation sind die sozialen Beziehungen der Kinder untereinander sowie mit ihren ErzieherInnen. Wichtig ist, dass Kinder lernen ihre Standpunkte zu äußern und Auseinandersetzungen verbal auszutragen.

Auch Situationen wie die KIKO (Kinderkonferenz) schaffen Raum und Gelegenheiten für jedes Kind sich einzubringen, Ideen vorzutragen, Kritik zu üben und seine persönliche Meinung zu vertreten. Die KIKO ist eine regelmäßig stattfindende Kinderversammlung.

Hier kann sich jeder äußern und auch sein persönliches Befinden mitteilen.

Wir besprechen gemeinsam künftige Projekte und Ausflüge sowie aktuelle, die Gruppe betreffende Situationen. Somit wird die Teamfähigkeit gestärkt und demokratisches Handeln geübt.

Die Kinder haben im Rollenspiel vielerlei Gelegenheiten miteinander in Kontakt zu kommen und dabei in verschiedene Rollen zu schlüpfen. Hier werden Sprache und verschiedene Ausdrucksformen vielseitig, fantasievoll und spielerisch eingesetzt. Daraus entwickeln die Kinder selbständig Spielideen, wie Zirkusvorführungen und Handpuppenspiele. Zuschauer werden auch gerne mal dazu eingeladen.

Den Kindern steht in der Schulbibliothek eine große Auswahl an Leselektüre zur Verfügung. Bei den Büchern handelt es sich vorrangig um Geschichten zum selber lesen. Diese bedienen verschiedene Interessenbereiche. Die ErzieherInnen können die Schulbibliothek mit den Kindern auch nutzen, um dort vorzulesen. Viele Kinder hören gerne Geschichten und nutzen diese Momente zum Ausruhen. Es besteht auch die Möglichkeit, interessante und anregende Hörspiele anzuhören.

Allgemein gültige Regeln sind in Bild und Schrift für alle sichtbar dargestellt. Themen der KIKO werden grundsätzlich transparent gemacht.

So können die Kinder ihre Leseerfahrungen anwenden und sich selbständig orientieren und informieren.

14d) Musik

Musik ist ein wichtiger Bestandteil des Alltags im Hort. Wir singen gemeinsam in vielen Situationen, zum Beispiel bei der KIKO und bei besonderen Anlässen (Geburtstage, Laternelaufen, Weihnachten...). Wir singen bekannte Kinderlieder sowie passende zu den Jahreszeiten. Ein CD-Player sowie Musik CDs sind den Kindern zugänglich. Auch Tücher für Tanz und Theater stehen den Kindern zur Verfügung.

14e) Kreatives Gestalten

Kreativ sein macht Freude, regt die Fantasie und Vorstellungskraft an. Auf gestalterischem Wege können Kinder sich ausdrücken, Spannungen abbauen, ihre individuellen Ideen

umsetzen sowie ihre geistigen und manuellen Fähig- und Fertigkeiten trainieren. Kinder sammeln dabei unterschiedlichste Materialerfahrungen.

In der Schule können die Kinder den Kunstraum nutzen. Aber auch in den Hortgruppenräumen werden verschiedenste Materialien angeboten, mit denen die Kinder gestalterisch tätig werden können. Hier finden sie Papiere in unterschiedlicher Größe und Beschaffenheit, Stifte, Wachsmaler, Farben, Klebstoffe, Scheren und vieles mehr.

Alles ist gut sortiert, beschriftet und für die Kinder einsichtbar, so dass sie sich weitgehend selbständig daran bedienen und kreativ sein können. Es können auch Materialien, die von den Kindern in Haushalt und Natur gefunden worden sind, in den Gestaltungsprozess mit einbezogen werden (z.B. Pappen, Wolle, Stoffe, Hölzer und Steine). Kinder sind von sich aus kreativ. Es bedarf keiner Vorgaben und Schablonen.

Nur Mandalas und Ausmalbilder stellen wir zur Verfügung, weil die Kinder diese erfahrungsgemäß zwischendurch gerne mal nutzen und dabei entspannen können.

Angeleitete Nachmittagsangebote sind freiwillig und finden in kleinen Gruppen statt. Die Kinder werden hier an verschiedene Maltechniken herangeführt oder arbeiten zum Beispiel mit Holz, Ton oder Filz. Wir Erzieher stehen ihnen bei der Umsetzung ihrer Ideen nur helfend zu Seite und versuchen ihnen anhand vielseitiger Materialien ein breites Erfahrungsspektrum zu ermöglichen. Wir liefern nur Impulse und bestärken die Kinder in ihren fantasievollen Arbeitsprozessen.

Die Kinder werden zu jeder Zeit kreativ mit in die Raumgestaltung einbezogen.

Wir orientieren uns dabei auch an den Jahreszeiten und an besonderen Anlässen, wie zum Beispiel Weihnachten und Fasching, um diese auch visuell bewusst wahrzunehmen.

14f) Naturwissenschaftliche und technische Erfahrungen

Da Kinder sind neugierig und wissbegierig, sie möchten viele Dinge ergründen. Viele Fragen ergeben sich daraus und wollen beantwortet werden. So fragen Kinder nach Wetter- und Naturphänomenen, nach technischen Begebenheiten, biologischen Vorgängen und vielem mehr. Die Kinder verfügen über Lexika, die Informationen liefern und bei der Recherche zur Beantwortung von Fragen Unterstützung leisten.

Viele naturwissenschaftliche Phänomene lassen sich auch im Alltag beobachten, so zum Beispiel beim Kochen oder Backen. Es gibt die Möglichkeit, kleine naturwissenschaftliche Experimente durchzuführen.

14g) Mathematische Grunderfahrungen

Zahlen und Größen sollen als Teil des Alltages erlebt werden. Zeitabstände, zum Beispiel im Hinblick auf ein schönes Ereignis werden visuell dargestellt. Im Alltag zeigen Sanduhren den Kindern konkrete Zeitabstände auf. Dies kann bei den Hausaufgaben eine Orientierung sein und ebenso bei zeitlichen Absprachen.

Grundschulkindern nehmen die Uhrzeit immer bewusster wahr und Erlernen das Lesen der Uhr. Es gibt für alle sichtbare Uhren, an denen die Kinder dies üben können. Auch der Umgang mit Geld wird erprobt. So begleiten die Kinder ab und zu einen Erzieher beim Einkaufen und beteiligen sich dabei aktiv. So entwickeln sie auch eine Vorstellung über die Wertigkeit von Geld. Bei besonderen Ausflügen ist es den Kindern erlaubt, ein kleines Taschengeld mitzunehmen, über das sie dann frei verfügen können. Die Höhe (ca. 1€) wird vorher festgelegt und gilt für alle Kinder.

Alltagsgegenstände wie Messbecher beim Kochen, Maßbänder, Lineale und Zollstöcke können von den Kindern genutzt und der Umgang damit erprobt werden.

15. Hausaufgabenbetreuung

Die Betreuungszeit im Hort beinhaltet auch die Erledigung der Hausaufgaben. Diese werden durch einen Erzieher betreut. Für die Erledigung wird ein ruhiger Raum zur Verfügung gestellt, in dem sich die Kinder ganz auf ihre Aufgaben konzentrieren können. Die Hausaufgaben sollen weitgehend selbständig erledigt werden. Die pädagogische Kraft steht dabei für Fragen zur Verfügung, motiviert und steht den Kindern helfend zu Seite. Ein Teil der Kinder benötigt zur Bewältigung der Hausaufgaben die direkte Unterstützung des Hausaufgabenbetreuers.

Diesbezüglich haben ein reger Informationsaustausch zwischen uns und den Eltern sowie eine enge Kooperation mit den LehrerInnen der Schule eine große Priorität.

Für die betreute Hausaufgabenzeit steht den Kindern eine Stunde zur Verfügung. Das heißt, in dem Zeitraum von 14:30 - 15:30 Uhr sollen die Hausaufgaben erledigt werden. Somit bleibt den Kindern noch freie Zeit, um eigenen Impulsen nach zu gehen oder Angebote im Hort wahrzunehmen.

Am Freitag werden keine Hausaufgaben gemacht! Dieser Nachmittag kann von allen Kindern für sich individuell gestaltet werden oder wird auch für besondere Angebote genutzt.

16. Ferien

In den Ferien können die Kinder ab 8 Uhr in den Hort kommen, sollen aber bis spätestens 10 Uhr gebracht werden. Zwischen 9:00 - 9:30 Uhr ist Frühstückszeit, in der keine Kinder gebracht werden sollten, da wir dieses ruhig und gemütlich gestalten wollen. Das Frühstück wird in den Ferien vor Ort zubereitet. In der Regel machen wir dienstags und donnerstags besondere Ausflüge. Das heißt, wir sind dann gegebenenfalls von 9:00 - 16:00 unterwegs.

In den Ferien nutzen und genießen wir drinnen und draußen gemeinsam die Zeit, die wir im sonstigen Hortalltag nicht in dem Maße zur Verfügung haben.

17. Feste

Feste sind ein wichtiger Bestandteil unserer Kultur und werden auch im Hort gefeiert. Dazu zählen jährlich beispielsweise das Faschingsfest (nur mit den Kindern!) und ein Sommerfest vor den Ferien. ErzieherInnen, Kinder und Eltern planen und gestalten diese besonderen Anlässe mit. Desweiteren beteiligen wir uns an den Festen der Schule. Feste machen Freude und ermöglichen neue Kontakte und können soziale Beziehungen zwischen allen Beteiligten vertiefen.

18. Geburtstage

Geburtstage sind besondere Tage für die Kinder und werden gefeiert. Das nächste Geburtstagskind ist anhand eines selbst gestalteten Bildes mit Foto für alle erkennbar. Wir feiern immer beim Mittagessen, wenn alle im Hort beisammen sitzen. Der Platz des Geburtstagskindes ist geschmückt, mit Kerzen und einer Blume. Nach dem Mittagessen gibt es als Nachtisch Kuchen oder Eis für alle, je nach dem, was das Kind sich gewünscht hat.

19. Zusammenarbeit mit den Eltern

Eine Zusammenarbeit mit den Eltern ist erwünscht! Eltern können sicher gerne mit ihren unterschiedlichen Fähigkeiten aktiv an der Gestaltung der Hortarbeit beteiligen. Ein reger Austausch mit den Eltern, gute Information und Transparenz unserer Arbeit wird von uns groß geschrieben.

Im Gespräch mit den Eltern, aber auch anhand von Fotos und Infowänden zu Themen, die den Hort und die Kinder betreffen, machen wir sichtbar, was in der Hortarbeit passiert und womit wir uns gemeinsam beschäftigen.

Es finden mindestens 3 Elternabende im Jahr statt, bei denen die Eltern über wichtige Ereignisse und Entwicklungen organisatorischer und pädagogischer Art informiert werden. Angebote und Projekte werden den Eltern vorgestellt. Bei der Weiterentwicklung oder Veränderung des pädagogischen Konzeptes werden die Eltern mit ihren Fragen, Ideen und Bedürfnissen mit einbezogen. Jährlich wird pro Hortgruppe ein Elternvertreter gewählt, der den Eltern und Erziehern als persönlicher Ansprechpartner gilt und Vermittler in Konfliktfällen sein kann.

Einmal im Jahr findet ein Elterngespräch statt, bei dem sich die ErzieherInnen und Eltern über die Entwicklung und Bedürfnisse des Kindes austauschen. Dies geschieht auf der Basis eines Beobachtungsbogens, der von den ErzieherInnen vorab bearbeitet wurde. Bei Bedarf können jederzeit weitere Termine für Elterngespräche vereinbart werden. Die Elterngespräche finden außerhalb der Betreuungszeit statt, um die Kinder nicht räumlich einzuschränken und um genügend Zeit und Ruhe für das Gespräch zu haben.

20. Beobachtung und Dokumentation

Das Konzept gibt ein Bild von unserer Einrichtung und Inhalte unserer Arbeit wieder. Fortwährend werden aber auch im Alltag Informationen gesammelt oder in der Dienstbesprechung zusammengetragen und übersichtlich dokumentiert.

Dazu zählen zum Beispiel aktuell geplante Angebote oder Ausflüge, wichtige Themen, die Anwesenheit der Kinder, Wochenpläne und das Erledigen der Hausaufgaben. Das dient der allgemeinen Organisationsstruktur, der Planung und Teamarbeit sowie auch der Überprüfung und Reflexion. Bei jedem Elternabend wird ein Protokoll erstellt, das an alle Mitarbeiter und Eltern weitergereicht wird. Dokumentierte Informationen, den Hort betreffend, werden an neue Mitarbeiter und Praktikanten weitergereicht und können sie in ihrer neuen Tätigkeit unterstützen.

Ein ganz wesentlicher Bestandteil der Hortarbeit ist darüber hinaus die konstante und gezielte Beobachtung der Kinder beziehungsweise der Kindergruppe. Diese Beobachtungen werden dokumentiert und von den ErzieherInnen regelmäßig überarbeitet. So können Entwicklungsschritte und auch eventuelle Verzögerungen festgestellt werden. Es gibt im Hort eine Adressenliste von Beratungsstellen, Logopäden und Ergotherapeuten im Stadtviertel, die den Eltern bei Bedarf weiterhelfen können. Auch die Kindergruppe in ihrer Gesamtheit soll beobachtet werden. Es werden in regelmäßigen Abständen Soziogramme erstellt, aus denen hervorgeht, wer mit wem im Spiel Kontakt hat oder auch eine freundschaftliche Beziehung pflegt.

Womit und wo sich die Kinder beschäftigen, ist ebenso interessant. So können Entwicklungsthemen der Kinder erkannt und aufgenommen werden. Es gibt auch eine Digitalkamera, so dass wir das Alltagsgeschehen und besondere Momente damit festhalten können. Auch den Kindern wird in einigen Situationen oder zu bestimmten Themen die Möglichkeit gegeben, die Kamera zu nutzen. Das ermöglicht ihnen, ihre Erlebniswelt um sich herum, mit ihren Augen einzufangen und darzustellen.

21. Qualitätssicherung

In die Qualitätssicherung werden alle Beteiligten einbezogen. So werden Eltern auf Elternabenden sowie mittels anonymer Fragebögen zu ihrer Zufriedenheit befragt. Die Kinder erhalten in der KiKo die Möglichkeit, sich mit Ihren Bedürfnissen mit einzubringen und Kritik zu äußern. Um Kinder in ihrer Entwicklung und Eltern in ihrer Erziehungsaufgabe kompetent unterstützen zu können, kommt es auch auf die Persönlichkeit und die Qualifikation der Erzieher an. Regelmäßige Fallbesprechungen und wöchentliche Teamgespräche sowie Beratungen, Einzel- und Teamfortbildungen, sichern die Qualität unserer Arbeit.

Die Erzieher werden dazu angehalten, Fortbildungen zu besuchen. Dabei wird darauf geachtet, dass die Fortbildungen zu unterschiedlichen Thematiken besucht werden, um ein möglichst weitläufiges Fachgebiet abzudecken. Das durch die Fortbildungen erreichte Wissen wird durch Dokumentation festgehalten und in den Teamsitzungen an die Teammitglieder weiter gegeben. Ein Mal im Jahr werden mit den ErzieherInnen Zielvereinbarungsgespräche geführt und Ziele, Wünsche und Vorstellungen des Mitarbeiters in diese Vereinbarung mit einbezogen.

Wir verstehen die Qualitätssicherung als einen Prozess, der nie abgeschlossen ist. Das heißt, die Qualität der Einrichtung wird ständig weiterentwickelt.

22. Finanzierungskonzept

Die Kindertageseinrichtung „Hoppetosse“ e.V. finanziert sich über die Förderung aus öffentlichen Mitteln im Rahmen des Kita- Gutscheinsystems und den Elternbeiträgen.

Stand: 09.06.2012